



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

18. May. H. Erricus König in Schweden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

18. May.

H. Erricus König in Schweden.

Seelig seynd die Hunger / und Durst tragen nach
der Gerechtigkeit / dann sie werden ersättiget wer-
den. Matth. 5.

Er H. Erricus König in Schweden pflegte
ein purpur Kleid mit härren Fuß-Sack
aufgefletteret zu tragen. Das Feuer der
wahren Lieb zu löschen warffe er sich auff das
Eis nider. Die Lieb / welche er zur Handhabung
der Gerechtigkeit getragen / machte ihne bey seinen
Unterthanen sehr beliebt. Nachdem er ein anse-
ndliche Victori wider die Sinnen erhalten / hat er
wunderlich angefangen zu wainen / in Betrachtung
da er gedachte bemeldte wilde Völcker durch
Einführung des wahren Glaubens auff den Beeg
zum Himmel zu laitten / er solches nicht vermög-
te werckstellig zu machen / ohne das er zuvor des
viele / welche als noch Unglaubige in dem Krieg
geblieben / in die Höll geworffen hätte. Man sag-
te ihne auff ein Zeit / als er die H. Mess anhörete /
dass sie wären seine Feind da / die ihne umbbringen wol-
ten; weil aber das H. Mess-Opffer noch nicht
vollendet ware / wolte er nicht aufweichen / wurde
erwegen von ihnen mit Hauffen überfallen und
getödtet.

Betrachtung

Von der Gerechtigkeit.

6. 1. Erstlich gibe Gott / was Gottes ist / ehre
ihne /

ihne / und gehorsame ihne; dann Er ist dein
 stes Oberhaupt. Liebe ihne / dann er ist dein
 ter: dancke ihne / dann er ist dein Gut
 Welcher anderer hat dir mehr Gutes erwirbt
 von welchem anderen hast du mehr zu erwar
 als von GOTT? Es ist der Billigkeit gemä
 du ihne über alle andere Sachen liebest / das
 hender Haab und Gut / Ehr und das Leben
 sten verliehrest / als daß du ihne verlegen
 Wie verhaltest du dich gegen GOTT? man
 nicht nachkommest dem jenigen / welches
 dir gerechter Weiß erfordert / so wird die Gerech
 men / in welcher er sein erzörnete Gerechtig
 gen dir erzaigen wird. Ne intres in iudicium
 servo tuo. Psal. 142. **O GOTT gehe nicht
 richt mit deinem Diener!**

S. 2. Ferner so erforderet die Billigkeit
 du deinen rechtmässigen vorgeleszten / als Ca
 selbst / dessen Statthalter sie seyn / geb
 Ehr / deines gleichens aber / als deinen Br
 aufrichtige Lieb / deinen Unterthanen ab
 Glideren CHRISTI, günstige Wolgemogen
 zaigest / lege all ihr Thuen und Lassen zu
 sten auß / im übrigen sage: Senti de Aug
 quidquid liber, sola me in conspectu DEI
 tia non accuset. S. Aug. Was andere von
 dencken und sagen / daran ligt mir nicht
 wann mich nur vor GOTT mein Gewissen
 nicht anklage.

S. 3. Endlich übe die Gerechtigkeit auch
 dir selbst / indeme du dich von Herben
 andere verdemüthigest: beklage deine Ver

und entschuldige dieselbe nicht. Unterwürffe deinen
 Leib deinem Geist / deine böse Anmuthungen der
 rechten Vernunft / und die Vernunft selbst Gott.
 Und siehe dieses ist die Gerechtigkeit / welche GOTT
 geordnet / und welcher du nach leben must. Urtheile
 von deinen aigenen Sachen so genau / als du anderer
 Gebrechen tadlest / so werden andere nicht finden /
 was an dir zu tadeln seye. Ube du die Gerechtigkeit /
 so ubet GOTT die Barmherzigkeit.

Ube die Gerechtigkeit.

Bette für die Richter.

Gebett.

GOTT / der du uns durch die jährliche Fest-Be-
 gangnuß deines H. Beichtigers Erici erfreuest /
 erlenke gnädiglich / daß wir dessen Tugenden nach-
 folgen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch etc.

19. May.

H. Petrus Cælestinus.

Seyet vollkommen / gleich wie euer Himmlischer
 Vatter vollkommen ist. Matth. 6.

Er H. Petrus Cælestinus hat gleich in seiner
 zarten Jugend zu verstehen geben / daß er für
 den Himmel geböhren seye / dann er also
 von seiner Mutter zu sagen pflegte : ich will ein recht-
 schaffner Diener Gottes werden. Nach deme er
 die weltliche Wissenschaften erlernet / hat er sich in
 die Einöde entzogen / umb desto unverhinderter mit
 den Inwohnern der Himmlischen Statt Jerusa-
 lem